

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 9 (1904-1905)
Heft: 3

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jahren pflegebedürftig geworden und so sah sich Fanny Fleckenstein veranlasst, ihre Tätigkeit an der Fortbildungsschule einzuschränken, was sie mit gutem Gewissen tun durfte, da dieselbe im Schulwesen der Gemeinde nunmehr ihre gesicherte Organisation erhalten hatte. Noch ahnte sie kaum, dass sie selbst der Schonung und Pflege dringend bedürftig sei. Sie hielt ihr Leiden nur für ein vorübergehendes, und da sie es wie ein Held in der Stille trug, blieb es auch den ihr Nahestehenden verborgen. Als es nach den Sommerferien von den Ärzten seiner Natur nach erkannt wurde, war Rettung nicht mehr möglich. Aus einer reich gesegneten Tätigkeit hat der Tod sie herausgerissen. Ihre Familie hat ein tüchtiges Glied, die Gemeinde eine wackere Lehrerin und eine mütterliche Freundin aller Schwachen und Armen verloren. Wir Lehrerinnen betrauern eine liebe treue Kollegin. Das zahlreiche Trauergeleite, in dem die Frauen ungewöhnlich stark vertreten waren, der Nachruf, den ihr die Lokalblätter widmeten, legten Zeugnis ab, wie sehr sie sich durch ihr selbstloses Wirken die allgemeine Achtung und Wertschätzung erworben hat.

Fanny Fleckenstein wird in unserer Erinnerung fortleben. In stillen Stunden werden wir immer wieder zu ihrem lieben Bilde zurückkehren. Möge das starke Pflichtgefühl, das ihr Leben so reich gemacht, und die Liebe, die ihre Arbeit in Haus, Schule und Gemeinde verklärte, auch uns zum Leitstern werden. Dann wird ihr Andenken uns zum Segen gereichen. *E. B.*

Schweizerischer Lehrerinnen-Verein.

Sektion Bern und Umgebung.

Mitgliederversammlung Samstag den 17. Dezember 1904, nachmittags 2 Uhr, im Frauenrestaurant Amthausgasse.

Traktanden:

1. Stadtbernisches (Mitteilungen). 2. Referat von Frl. A. Rohner über „individuelle Erziehung“. 3. Bericht von Frl. E. Kohler, Murzelen, über den Kurs für Mädchenfortbildungsschullehrerinnen.

Um zahlreiches Erscheinen ersucht

Der Vorstand.

Nichtmitglieder der Sektion willkommen.

Mitteilungen und Nachrichten.

Sektion St. Gallen. II. Generalversammlung. Vor den Herbstferien vereinigten sich die Mitglieder der Sektion St. Gallen zur zweiten Generalversammlung in ihrem alkoholfreien Stammlokal.

Obwohl ein rauher Wind die ersten Schneeflocken gegen die Scheiben jagte, drinnen im Kreise der Kolleginnen fühlte man bald Wärme und Gemütlichkeit.

Mit feierlichem Eröffnungsgesang begann die Wanderung durchs Reich der Traktanden. Es wurden herzlich begrüsst die Gäste von nah und fern, die neuen, die ordentlichen und die ausserordentlichen Mitglieder.

Das Eröffnungswort erinnerte daran, dass wir Geburtstag feiern, ist doch gerade ein Jahr verflossen seit der Gründung unseres kantonalen Verbandes.